

## Demoaufruf

Studiengebühren, Anwesenheitspflicht, Raumnot und Bachelor. All das scheint nicht rational, und die Forderungen nach Veränderung, die seit Beginn der Bildungsproteste von den Studierenden artikuliert werden, gelten als legitim und einzig richtig. Trotzdem hat sich die Situation eher verschlechtert als verbessert. Doch warum ist das so? Und warum sind Niedersachsen und Bayern die einzigen Bundesländer mit allgemeinen Studiengebühren?

Die Antwort ist einfach und doch selten geäußert. Universitäre Bildung und Bildung allgemein ist kein vom Rest der Gesellschaft abgekoppelt zu betrachtendes Problem. Vielmehr drückt sich in ihr die Reproduktion dieser Gesellschaft aus. Gleichzeitig ist Bildung aber auch ein emanzipatorisches Mittel zu ihrer Veränderung. Die Aufklärung will genau dies.

Vermeintliche Sachzwänge, „kein Geld“ und scheinbare Alternativlosigkeit begründen die meisten Maßnahmen zu Verschlechterung der Situation. Es geht nicht um die Erziehung der Menschen zur Mündigkeit, sondern zu ihrer Verwertbarkeit auf dem Arbeitsmarkt. Es ist nicht gefragt, kritische Wissenschaftler zu haben, sondern es werden qualifizierte aber unkritische Ingenieure gebraucht. Das Interesse ist eines der Funktion, nicht des Erkenntnisgewinns.

Eine Argumentation gegen diesen Zustand kann also nicht auf dieser Ebene wirtschaftlicher Verwertbarkeit passieren, sondern muss vielmehr gesellschaftliche Mechanismen hinterfragen. Deshalb lehnen wir auch die oberflächlichen Forderungen des derzeitigen Bildungsstreik und der Demonstrationsinitiatoren als unzureichend ab. Die Frage ist für uns nicht, ob es Studiengebühren gibt oder nicht, sondern die Überwindung der entmündigenden Ideologie hinter diesen. Die Abschaffung von Studiengebühren kann nur ein Schritt auf dem Weg dorthin sein.

Trotzdem muss ein Kampf um die Errungenschaft von kostenfreier Bildung geführt werden. Nur der massive Protest gegen Studiengebühren hat zu deren Rücknahme in einzelnen Bundesländern geführt. Wir wollen daher nicht die Demonstration und die gemeinsame Stoßrichtung boykottieren, sondern eine gesellschaftskritische Perspektive in diese hineinbringen.

Der AStA stellt sich gegen die herrschende, kapitalistische Ordnung, die zu einer Unterordnung der Bildung unter Verwertungsinteressen führt. Bildung muss sich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren, und Wissenschaft an dem Erkenntnisgewinn als solchem.

Deshalb: **Geht am 17.11. um 12 Uhr zur Demonstration auf dem Opernplatz!**

[www.asta-hannover.de](http://www.asta-hannover.de)

Aufruf vom B-Team: <https://www.facebook.com/event.php?eid=236714599720424>

Aufruf vom Bildungsbündnis: <https://www.facebook.com/event.php?eid=297719800246855>